



Zweites Kapitel.

Endlich erlöst. — Im Schaufenster zu stehen ist viel Ehre. — Bekanntschaft mit einem Kasperle. — Schulkinder. — Braut und Walldame kommen ins Schaufenster. — Wer hat der Dame am besten gefallen?

Endlich wurde der Deckel gelüftet! Im ersten Augenblick war ich geblendet; ich sah nichts und hörte nur ein fernes Summen und Rauschen; aber das ging bald vorüber und dann merkte ich, daß ich mich in einem sehr schönen großen Raume befand; ich will nur gleich verraten, daß es die Spielwarenhandlung von Spillner & Kompanie war; aber das erfuhr ich erst später durch den Hampelmann.

Ein junges Mädchen nahm mich aus der Schachtel, betrachtete mich wohlgefällig und sprach: „Schulmädchen, das ist die Sorte, welche jetzt am besten geht; diese Puppe wollen wir ins Schaufenster stellen.“

Ein Herr schien aber nicht mit mir zufrieden. „Ich weiß nicht, was Sie wollen; die Braut sieht viel schöner aus, als dieses simple Schulmädchen.“

„Ja, freilich ist die Braut geputzter; aber die kleinen Mädchen spielen lieber mit einfachen Puppen. Wir werden in der Puppenfabrik noch mehr Schulmädchen bestellen müssen; es ist große Nachfrage danach.“

Der Herr wußte nichts dagegen zu sagen und so kam ich ins Schaufenster. Für Puppen ist es eine große Ehre, ins Schaufenster gestellt zu werden; nur die neuesten und schönsten Puppen werden darin gezeigt. Die Vorübergehenden sollen ja Lust bekommen sie zu